

Magazin für Mensch und Bildung

**un-plaqued**



Wahrheit



# IMPRESSUM

un-plaqued # 19  
Wahrheit

Auflage 12.000  
Erscheinung Sommer 2012 / deutschlandweit  
Format 230 x 160 mm  
Bezugspreis 8 Euro

**Herausgeber**  
Ingmar Dobberstein

**Verlag**  
un-plaqued:multimedia Verlagsgesellschaft mbH  
Oranienburger Str. 91, 10178 Berlin

**un-plaqued REDAKTION**  
**Chefredakteur**  
Ingmar Dobberstein / i\_dee@un-plaqued.com  
**Chefin vom Dienst**  
Hanna Buttenberg / hanna@worldoptimizer.com

**Politik**  
Eric Weigel / eric@un-plaqued.com  
**Wirtschaft**  
Jan-Philipp Schmidt / jp.schmidt@bdza.de  
**Hochschule**  
Karen Dobberstein / kmd@un-plaqued.com

**International**  
David Rieforth / david@un-plaqued.com

**Wissenschaft**  
Hans-Christian Lux / h-c-l@alumni-magazine.com

**Fortbildung**  
Anke Bräuning / ankebraeuning@gmx.de

**Lifestyle**  
Leif Timmermeister / leif@un-plaqued.com

**Musik**  
Mieze Katz / mieze@un-plaqued.com

**Redaktionsassistentz**  
Sascha Kötter / sascha@un-plaqued.com  
**Bildredaktion**  
Anna K. Olthoff / annako@un-plaqued.com  
Eike Wendland / icke@graphicenvironment.com  
Ion Jonas Schmidt / i@quasigrafik.de

**Illustration**  
Britta Zwarg / b@quasigrafik.de  
Ion Jonas Schmidt / i@quasigrafik.de  
Steffen Seeger / info@steffenseeger.com  
Icons: The Nuon Project / thenounproject.com

**Fotografie**  
anna.k.o / Ingmar Dobberstein / Felix Jork

**Schlussredaktion**  
Anna Grodecki / Dr. Roland Schmidt / Ina Scharenberg

**Gestaltung**  
quasigrafik / pixel@quasigrafik.de

**Kontakt**  
info@un-plaqued.com  
un-plaqued.com  
alumni-magazine.com  
**Anzeigen**  
Ingmar Dobberstein / i\_dee@un-plaqued.com /  
+49.170.559 23 05  
Sascha Kötter / sascha@un-plaqued.com /  
+49.151.1169 09 16  
**Druck**  
Königsdruck, Alt-Reinickendorf 28, 13407 Berlin

Unser Dank gilt allen wachen Geistern, die ihren Alltag mit bewussten Sinnen wahrnehmen, Fragen stellen, wenn Antworten gewünscht sind und Aussagen treffen, wenn Ruhe erbeten wurde. Und denen, die ihre Meinung äußern, auch wenn es gerade nicht der allgemeinen Auffassung entspricht. Zu oft hat haben die unpopulären Meinungen Einzelner in der Geschichte Recht behalten, zu oft lernen die Menschen nur durch Schmerz und Leid, anstelle ihres gesunden Menschenverstands. Die Wahrheit tut weh – deswegen gilt unser Dank jenen, die bereit sind für die Wahrheit Risiken einzugehen und sich nicht einlullen lassen, sondern mit Verantwortung neue Wahrheiten schaffen.

Ganz besonderer Dank geht an meine Familie und besten Freunde, weil sie mich immer wieder auffangen, wenn ich gerade Zick-Zack laufe & Hanna, Phili, die Mieze und der Musik, Karen, Britta & Jonas & Anouk, Mike, anna.k.o., Erik, Robert-Bob, David, Lars, Frank, Alexander, Adriane & Robin, Onon, Zeyad, Nadja, Barbara, Gerhard, Gisel, Axel, Bertram, Sascha, Julka, Basti, Diana, Isolde, Kathleen & TACKEN, meene Oma Erni, die Dobbersteine und die Freunde und Familien. Und an Rici ... =)

P.S: Großen Dank an die Mieze für die wunderbare Illustration des Inhaltsverzeichnisses der un-plaqued N° 18. LET'S HELLO!

Die in den Artikeln und Mitteilungen ausgedrückten Meinungen sind die der Autoren und nicht unbedingt die der Redakteure oder des Herausgebers. Redakteure und Herausgeber lehnen jede Verantwortung oder Haftung für den Inhalt ab und geben keinerlei Garantie, Gewährleistung oder Empfehlung für die Produkte, für die in dieser Zeitschrift geworben wird, oder für die Behauptungen, die von den Herstellern derartiger Produkte oder Dienstleistungen gemacht werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Die im Magazin veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung oder Verwertung der Texte und Bilder sind mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ohne Einwilligung des Verlages strafbar.

© un-plaqued:multimedia 2012 //

# CONTRIBUTOR



**Alexander Klebe** ist freischaffender Kreativer, Entrepreneur und Macher im Bildungs- und Kommunikationsbereich (*alexanderklebe.com*). Er verbindet die Theorie mit der Praxis, Denken mit Handeln und die universitäre Lehre mit künstlerischen und selbstständigen Tätigkeiten. Seine Projekte realisiert er mit und für Stakeholder aus dem Stiftungs- und Bildungswesen, dem kreativschaffenden Gewerbe, mittelständischen Unternehmen und Start-Ups. Für un-plaqued schreibt er über seine Forschungsreise im September 2011 nach Äthiopien und hinterfragt dabei das Soziale Unternehmertum und die Wahrheiten des gegenwärtigen Denkens in der Entwicklungshilfe. Derzeit arbeitet er an der Vorbereitung einer weiteren Dokumentations- und Forschungsreise nach Ghana. Lest dazu ab Seite 140.



**Nadja Alin Jung** ist von Hause aus Betriebswirtin (*m-2c.de*). Ihre Einsicht, dass die Industrie lange nicht der einzige Bereich mit der Notwendigkeit für betriebswirtschaftliches Wissen ist, ließ sie die Leidenschaft für die Zahnmedizin entdecken. Daraus ist die Medizinische Management Akademie (*mmakademie.de*) entstanden, die Zahnmedizinern betriebswirtschaftliches Denken und Handeln vermittelt. un-plaqued hat Nadja kennen gelernt, weil sie in ihrem Bereich die altbekannten ›Wahrheiten‹ ebenso auf die Probe stellt, wie wir. In dieser Ausgabe hat sie über die echten Realitäten der Existenzgründung geschrieben, und darüber, was wie so oft im Leben die Grundlage für alles Weitere ist – die eigene Wahrheit zu finden. Wer bist Du? – ab Seite 80.



**Dr. rer. nat. Dominique Görlitz** ist Extremsegler, Wissenschaftler und 5-Sterne-Redner. Dabei ist er ein Wanderer zwischen den Welten. Zum einen, weil ihn seine *ABORA-Missionen* die vorchristlichen Reisen zwischen Alter und Neuer Welt wiederentdecken lassen, zum anderen, weil er mit seinen Forschungen wissenschaftliche Fachgebiete, wie Archäologie, Geologie und Meeresforschung interdisziplinär verbindet. Auf diesen Wegen hat er bewiesen, dass ›Wahrheiten‹ noch lange keine sind, bloß weil sie seit Generationen so in den Geschichtsbüchern stehen. Und, dass der Mensch nie Aufwand und Mühen gescheut hat, seine eigenen Wahrheiten zu finden. Erleben könnt ihr ihn auf einem seiner zahlreichen Vorträge (*abora.eu*). Lesen werdet Ihr ihn ab jetzt in der un-plaqued ab Seite 74. //

# EXISTENZGRÜNDER- WAHRHEITEN AUF DEN ZAHN GEFÜHLT

TEXT Nadja Alin Jung • FOTO Inga Nielsen

**Nichts als Erfolgsgeschichten: satte Gewinne, nach Neigung und Kasse ausgesuchte Patienten, freitags zählt schon zum Wochenende – wer das aus dem Leben eines Praxisgründers erzählt, lügt. Dass es aber trotz schlafloser Nächte auf Grund von Kreditverpflichtungen, Problemen mit den Mitarbeitern und Bergen an Bürokratie nicht so dramatisch wird, hat jeder selbst in der Hand. Sechs Existenzgründerwahrheiten.**

**B**ist Du ein Unternehmertyp? Die Frage sollte sich jeder Existenzgründer stellen und ehrlich beantworten, bevor er sich auf das Abenteuer Selbständigkeit einlässt. Die neue große Verantwortung für das eigene Unternehmen samt angestellten Mitarbeitern ist allgegenwärtig. Doch: gut vorbereitet ist halb gewonnen. Macht man sich die folgenden Existenzgründer-Wahrheiten bewusst, kann man anfängliche Hürden gelassener nehmen und souveräner mit den vielfältigen Herausforderungen der Gründung umgehen – ehrlich.

## Aller Anfang ist schwer

Noch keinem ist die Existenzgründung wirklich leicht gefallen, schließlich hat man sich ›plötzlich‹ mit einer Vielzahl von neuen Themen auseinandersetzen. Praxis-Finanzierung, Versicherungen, Investitionsplanung, Personalmanagement, Strukturaufbau und Organisation der eigenen Person aber auch des Praxiskonstrukts um einen herum. Betriebswirtschaftliches Agieren ist ›plötzlich‹ gefragt

## WICHTIG IST, SEINE PRAXIS ›IN ZAHLEN‹ ZU VERSTEHEN

– ohne Rücksicht darauf, ob dieses während des Studiums jemals vermittelt wurde. Selbst bei einem Einstieg in eine bestehende Mehrbehandler-Praxis, in der Organisation und Struktur schon bestehen und der Praxisbetrieb läuft, muss man sich in der neuen Position erst einmal zurechtfinden, seinen Platz behaupten und die eigenen Ideen in dem bestehenden Konstrukt etablieren. Generell gilt: jede Gründung hat ihre Höhen und Tiefen. Deshalb sind Sorgen und Ängste ganz normal – so ist das eben auf unbekanntem Territorium.

Abhängigkeit statt der erwarteten Unabhängigkeit? Jeder Existenzgründer ist anfänglich

abhängig von einer Vielzahl Faktoren: dem Finden von gutem Personal, den richtigen Räumlichkeiten, der Qualität des bestehenden Patientenstamms oder auch der richtigen Werbestrategie, um sich als neuer Spieler auf dem Markt zu etablieren.

Die gute Nachricht: Man kann etwas tun. So gut wie alle Faktoren lassen sich mit einer guten Strategie beeinflussen. Das ›plötzliche‹ Unternehmertum sollte Dich also nicht überraschen. Bereite Dich im Vorfeld gezielt auf die Gründung vor, überlege Dir, wie eine optimale Praxis- und Personal-Struktur für Dich aussieht und wie Du Deine langfristigen Ziele richtig angehen kannst. Kurz gesagt: Lerne unternehmerisches Denken & Handeln, denn Du wirst es brauchen.

## Gute Zeiten, wahre Zeiten

Was waren die goldenen Zeiten der siebziger und achtziger Jahre für den Berufsstand der Zahnmediziner doch schön. Heute ist eine Praxis-Eröffnung kein Garant mehr für eine rosige Zukunft und beste finanzielle Aussichten. Nicht zuletzt, weil auch im medizinischen Bereich Insolvenzen keine Seltenheit mehr sind.

Ein Ausruhen auf den ›guten alten Zeiten‹ gibt es nicht – angesichts des Gesundheitslottos der heutigen Zeit mit veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen und steigendem

Kosten- und Konkurrenzdruck. Um langfristig die eigene Existenz und die der Mitarbeiter zu sichern, muss man nicht nur das Patientenwohl im Blick behalten, sondern auch das der eigenen Praxis. Wichtig ist dazu seine Praxis ›in Zahlen‹ zu verstehen um gerade anfängliche Anschaffungsfehler zu vermeiden. Finanzielle Mittel sind nur dann richtig eingesetzt, wenn die innovative Behandlungsmethode, die man im Auge hat, nicht die drei Zahnärzte in der Nachbarschaft auch schon haben.

Wie kann das Behandlungsangebot sicher und patientenkonform auf- und ausgebaut werden? Eine genaue Recherche im Vorfeld ist



unverzichtbar, eine professionelle Organisation und Struktur der Praxis ein Muss. Der Servicegedanke sollte im Mittelpunkt stehen und Qualitätsmanagement (QM) nicht nur auf dem Papier existieren, sondern gelebt werden. Und bei all dem Guten, das Du tust, rede darüber. Die kommunizierte Außendarstellung muss sich allerdings auch in der Praxisrealität wiederfinden lassen.

### Die Wahrheit über eine gute Führungskraft

Der wirtschaftliche Erfolg einer Praxis hängt entscheidend von der Management- und Führungskompetenz der Praxisinhaber ab. Wie für jede Führungskraft in einem Unternehmen ist es auch für die selbständigen Zahnärzte wich-

## SORGEN UND ÄNGSTE SIND GANZ NORMAL

tig, die Ziele der Praxis zu verwirklichen. Das gelingt nur gemeinsam mit den Mitarbeitern, die motiviert und engagiert am selben Strang ziehen sollten. Aber – wie funktioniert das?

Bei der Beantwortung dieser Frage sind einige Führungs-Erkenntnisse nützlich. Mitarbeitergespräche, Teammeetings etc. sind hilfreich, die Kür wäre immer miteinander zu reden. Was Menschen anspricht, ist eine Vision und Verantwortung für eigene Aufgaben. Ein großer Fehler, der nicht selten zur Demotivation der Mitarbeiter führt, sind Zusagen finanzieller Natur und Aussichten auf eine Position bei der Einstellung, die später nicht realisierbar sind.

Die Praxisinhaber erfüllen eine Vorbildfunktion und jede Veränderung beginnt bei einem selbst. Wenn Du von Deinem Team erwartest, dass es eine halbe Stunde vor der ersten Behandlung am Stuhl steht, reicht es nicht, wenn Du selbst erst die Praxis betrittst, wenn der Patient schon drauf sitzt. Eine gute Führungskraft bleibt immer authentisch. Führung kann dabei in jeder Situation anders sein.

### Praxis-Alltag – nichts als die Wahrheit

Stimmt es wirklich, dass die Zahnärzte heute vor lauter Bürokratie nicht mehr dazu kommen ihre Patienten mit hundertprozentiger Aufmerksamkeit zu behandeln? Kann sein, muss aber nicht. Sicherlich ist der Verwaltungsaufwand durch Themen wie QM, gesetzliche Dokumentationspflichten, zunehmende Rückfragen der Versicherer, etc. gestiegen – dennoch ist alles eine Frage der Organisation. Die oben genannten Themen werden Dich stets begleiten, vermutlich werden sie wohl in den nächsten Jahren eher mehr. Am besten ist also, sich von Anfang an so zu strukturieren, dass man die Bürokratie leichter bewältigen kann.

Bei der Erledigung der Verwaltungsaufgaben solltest Du Dich vor allem davon verabschieden, alles alleine zu machen. Delegieren ist die halbe Miete. Verwaltungsaufgaben können wunderbar ausgelagert werden, schließlich soll der Behandlungsalltag, der über die Liquidität und das wirtschaftliche Wohl der Praxis entscheidet, nicht zu kurz kommen.

Und so wird's gemacht: In einem ersten Schritt legst Du als Chef/Chefin die Philosophie fest, nach der Du Dir die Umsetzung und Zielerreichung der einzelnen Aufgabenbereiche vorstellst. Gehe Schritt für Schritt die einzelnen Praxis-Bereiche durch. Wichtig ist dabei, Themen wie Hygienemanagement und Arbeitssicherheit nicht zu vergessen. Organisiere sie direkt am Anfang gezielt mit, gerade im Hinblick auf die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und Vorgaben, die schon vom ersten Praxistag an gelten.

Im nächsten Schritt verteilst Du die entsprechenden Verantwortlichkeiten für die einzelnen Bereiche innerhalb des Teams. Zum einen ist es eine große Motivation für die Mitarbeiter, für ein Gebiet die Verantwortung zu übernehmen, zum anderen behältst Du somit die notwendige Transparenz und Möglichkeit, die Mitarbeiter nach den erbrachten Leistungen zu bewerten.

Neben zentralen Themen wie Struktur und Organisation, wird Dich im Praxisalltag das Thema Personal permanent begleiten. Vom Wunschgedanken eines perfekt aufgestellten und fertigen Praxisteams solltest Du Dich leider trennen. Mit Personalwechsel, Schwangerschaft der Helferinnen, etc. ist einfach zu rechnen.

Wenn einen der Ausfall einer Mitarbeiterkraft kalt erwischt, wird es schwierig. Deshalb muss ein gut aufgebautes Personalwesen in der Lage sein, schnell auf Veränderungen zu reagieren. Stellengesuche können fertig in der Schublade liegen, die Bewerberauswahl kann routiniert durchgeführt werden und für die reibungslose Einarbeitung einer neuen Kraft ist gesorgt: dann bist Du gut vorbereitet. Am besten ist es, immer den Überblick über den Personalmarkt zu behalten, sich Konzepte und Kooperationen für die Ausbildung des Nachwuchses zu überlegen – und das nicht erst, wenn die Personalnot da ist. Eines ist aber auch klar: die beste Organisation schützt vor Überraschungen nicht. Wesentliche Eigenschaften eines/einer Praxischefs/-chefin sind Spontaneität, Flexibilität und vor allem Humor. Denn tropfende Behandlungseinheiten, piepsende Amalgamabscheider, skurrile Patienten, Serverausfälle und defekte Autoklaven machen auch vor der professionellsten Praxis nicht Halt.

### Selbständig oder selbst und ständig?

Ist man nun selbständig oder doch nur selbst und ständig? Oder ist beides wahr? Sicherlich bringt der Traum der eigenen Praxis viele Vorteile mit sich: Entscheidungen alleine treffen zu können, höhere monetäre Ziele zu erreichen und Gestaltungsfreiheiten zu genießen. Diese Vorzüge enthalten jedoch auch einen großen Strauß an Verantwortung, den Druck der Sicherstellung des betriebswirtschaftlichen Erfolges und reichlich Aufgabenstellungen, die man in seiner vorhergehenden Angestelltentätigkeit niemals lösen musste. Die eigene Praxis kostet in den ersten Jahren viel Zeit, Motivation und Energie – das muss man sich bewusst machen. Wichtig ist aber, von Anfang an dafür zu sorgen, dass man nicht nur noch ›selbst und ständig‹ ist, sondern auch ein Leben außerhalb der Praxis führt. Andernfalls bleibt von der eigenen Unternehmung auf Dauer schlimmstenfalls nur noch Frust übrig. Hilf Dir also selbst. Mach Dir bewusst, welches Maß an Arbeit auf Dich zukommen wird, schaffe Strukturen, organisiere Dich selbst und nutze die Unterstützung Deines Teams richtig.

Viele Vorzüge der Selbständigkeit kommen erst nach einer gewissen Aufbau- und Strukturphase zum Tragen. Dann haben sich die Existenzgründer-Mühen gelohnt – denn wer würde Selbstbestimmtheit, Verwirklichung der persönlichen Ideen und Gewinne für die eigene Leistung je wieder aufgeben wollen?

Hilfreiche Kompaktseminare für angehende Praxisinhaber/-inhaberinnen bietet die MMA Medizinische Management Akademie unter den Titeln ›Existenzgründung – Fit für den Praxiseinstieg‹ und ›Erfolgreich Führen – der Arzt als Unternehmer‹. //

mmakademie.de

